

## Floristische Kartierung im Kasseler Raum

Im Kasseler Raum hat sich 1983 eine Arbeitsgruppe zur Kartierung der wildwachsenden Gefäßpflanzen (Farn- und Blütenpflanzen) gebildet, die im Rahmen des Naturschutzringes Nordhessen e.V. und der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen e.V. in den nächsten Jahren eine Flora des Kasseler Raumes erarbeiten möchte. Die Datenerfassung wird nach dem "Leitfaden Floristische Kartierung in Hessen" von W. SCHNEDLER (1982) durchgeführt.

Erfassungsgebiet ist der Landkreis Kassel, die Stadt Kassel, der nördliche Teil des Schwalm-Eder Kreises bis einschließlich der Meßtischblätter Fritzlär, Gudensberg und Melsungen und Teile der randlich gelegenen Kreise Waldeck-Frankenberg und Werra-Meißner. Kartierungsgrundlage bilden die Meßtischblätter (Maßstab 1:25 000) dieses Gebietes, die in je 16 gleichgroße Rasterfelder eingeteilt werden. Die Eintragung der Pflanzenvorkommen erfolgt in die für die Mitteleuropa-Kartierung entwickelten "Grünen Listen", die die Abkürzungen der wissenschaftlichen Namen aller in Mitteleuropa zu erwartenden Pflanzen in alphabetischer Reihenfolge enthalten. Die Namen der vorgefundenen Pflanzen werden in diesen Listen markiert. Darüber hinaus werden auf ihnen die im Rasterfeld aufgesuchten Flächen vermerkt. Für ein Meßtischblatt werden also sechszehn "Grüne Listen" ausgefüllt.

Um die etwa 260 Rasterfelder des Bearbeitungsgebietes gezielt auf Pflanzenvorkommen untersuchen zu können, ist jeder "Grünen Liste" eine Ablichtung des Meßtischblattrasters beigelegt. In die einzelnen Raster wird schon vor der Geländearbeit eingetragen, welche Gebiete durchforscht werden müssen, damit möglichst alle vorkommenden Biotoptypen erfaßt werden, wie z.B. Wald, Bachlauf, Teich, Feldgehölz und Ortsrand. Eine wichtige Vorarbeit ist auch

die Markierung unterschiedlicher geologischer Formationen, wie z.B. isolierter Basalt- oder Kalkvorkommen, die meist das Auftreten spezifische Pflanzenarten bedingen. Durch Aufsuchen der Rasterfelder zu verschiedenen Jahreszeiten und Auflisten der angetroffenen Pflanzenarten läßt sich auf diese Weise in einigen Jahren der Pflanzenbestand relativ genau erfassen.

Voraussetzung für diese Erfassung ist eine gute Pflanzenkenntnis der Mitarbeiter. Folgende Mitarbeiter haben bisher die Kartierung durchgeführt: Winfried Becker, Arolsen; Alfred Bröcker, Kassel; Norbert Eichel, Kassel; Volker Lucan, Wolfhagen; Sieglinde und Lothar Nitsche, Grebenstein. Jeder Mitarbeiter hat eine bestimmte Anzahl von Rasterfeldern zur Kartierung übernommen, für die er die "Grünen Listen" und eine Artkartei mit Einzelfundangaben führt.

Die einzelnen Mitarbeiter hatten zu Beginn der Kartierung einen recht unterschiedlichen Wissensstand beim Ansprechen der Pflanzen. Deshalb wurden im Jahr 1983 überwiegend die häufigsten und leichter bestimmbareren Arten erfaßt. Insgesamt etwa 30 000 Kartierungspunkte wurden ermittelt und im Frühjahr 1984 in Verbreitungskarten für jede einzelne Art eingetragen. Diese Arbeiten werden in den folgenden Jahren fortgesetzt und mit erweitertem Kenntnisstand ausgedehnt. Um Fehler eines Einzelnen auszuschalten, werden gemeinsame Exkursionen durchgeführt, Belege zur Überprüfung herbarisiert und allen Mitarbeitern Bestimmungshilfen zugänglich gemacht. Das Herbariummaterial wird in der Gesamthochschule Kassel in der Abteilung Morphologie und Systematik der Pflanzen durch Professor Dr. H. Freitag überprüft und in das Herbar der Gesamthochschule eingereiht, wo es als dokumentarischer Beleg verbleibt.

Im Sommer 1984 wurden die über 1200 Gefäßpflanzen, die im Bearbeitungsgebiet zu erwarten sind, nach sieben Häufigkeitsstufen geordnet. Grundlage für diese vorläufige Einteilung bildeten die Auswertung der "Flora von Nordhessen" (GRIMME 1958), der "Atlas zur Flora von Südniedersachsen" (HAEUPLER 1976), in dem auch ein

Teil des nordhessischen Raumes bearbeitet wurde, sowie die Kartierungsergebnisse der Vegetationsperiode 1983 und Frühjahr 1984. Nach dieser Aufstellung werden von allen Pflanzen der Häufigkeitsstufen sechs und sieben, das heißt, die sehr selten vorkommen, Artkarteien geführt, in denen Angaben über Fundorte, Standorte und Art des Vorkommens gemacht werden. Von der Häufigkeitsstufe fünf werden die Arten aufgeführt, die am Rand ihres Verbreitungsgebietes vorkommen oder isolierte Standorte haben oder Besonderheiten aufweisen.

Die Geländearbeit soll 1986 abgeschlossen werden. Ziele der Kartierung sind:

1. Erarbeitung von Verbreitungskarten für die wildwachsenden Gefäßpflanzen,
2. Beurteilung der Gefährdung bestimmter Pflanzenarten,
3. Schaffung von Grundlagen für den Arten- und Biotopschutz,
4. Herausgabe einer Flora für den Kasseler Raum,
5. Datensammlung für die floristische Kartierung von Hessen.

Die Entscheidung für einen relativ kurzen Zeitraum von vier Vegetationsperioden findet folgende Begründung:

1. es soll möglichst schnell eine Arbeitsgrundlage für den Arten- und Biotopschutz erstellt werden,
2. eine "Momentaufnahme" gibt den aktuellen Stand wieder,
3. Arbeitsbelastung sowie Zeit- und Finanzaufwand sind für ehrenamtliche Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum nur begrenzt tragbar.

Einige Pflanzenarten werden nur als Sammelart kartiert, von diesen bleibt eine Erfassung der Kleinarten späteren Arbeiten vorbehalten.

Die Arbeitsgruppe ist an weiteren Mitarbeitern, die allerdings über eine ausreichende Artenkenntnis verfügen sollten, interessiert. Auch besondere Beobachtungen oder Fundortsangaben Ortskundiger werden gern aufgenommen.

Literatur:

- GRIMME, A., 1958: Flora von Nordhessen. Kassel.
- HAEUPLER, H., 1976: Atlas zur Flora von Südniedersachsen. Göttingen.
- SCHNEDLER, W., 1982: Leitfaden Floristische Kartierung in Hessen. Gießen.

Anschrift des Verfassers:

Sieglinde Nitsche  
Riethweg 19  
3523 Grebenstein

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz in Nordhessen](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [7\\_1984](#)

Autor(en)/Author(s): Nitsche Sieglinde

Artikel/Article: [Floristische Kartierung im Kasseler Raum 59-62](#)